

Schülerkritik am Unterricht

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Oktober 2018 23:05

Ich würde den Kollegen einfach mal fragen, ob ich ein paar Stunden bei ihm hospitieren kann. Ich mache das auch heute noch hin und wieder, dass ich mich bei meinen Kollegen hinten reinsetze wenn ich das Gefühl habe, ich bräuchte mal wieder Inspiration.

Zitat von watweisich

Übersichten von Begriffsdefinitionen, Modellerläuterungen

Das kannst Du sie auch selber machen lassen und schon haben sie ihre methodische Abwechslung. Bezüglich "zu wenig Tafelanschrieb" ... Oberstufenschüler müssen lernen, selber mitzuschreiben. Deine Aufgabe ist es, sie zunächst anzuleiten, irgendwann sind sie aber einfach selbst verantwortlich, ihren Kram zusammenzuhalten. Ich schreibe in der 10. Klasse typischerweise noch jeden Satz mit den SuS zusammen auf, dann gehe ich dazu über zu diktieren und irgendwann heisst es "schreiben Sie bitte selbst auf, was Sie für wichtig halten". Wer das nicht auf die Reihe bekommt, ist auch nicht studierfähig.

Wenn es um Chemie geht ... nun, es macht halt schon einen Unterschied, ob man beim Thema "Gleichgewicht" z. B. die Ammoniak- oder Schwefelsäure-Synthese als Beispiel nimmt, die üblicherweise in den Schulbüchern steht, oder ob man sich mit der Entstehung von Dioxin im Zusammenhang mit Agent Orange befasst (steht halt nicht im Schulbuch). Rate, was die SuS spannender finden ... Das soll jetzt von mir nicht auch noch Kritik sein, ich kenne Dich und Deinen Unterricht ja gar nicht. Ich will Dich nur darauf hinweisen, dass man in manchen Fächern halt ein bisschen mehr den "Clown" geben muss, als in anderen Fächern um die SuS bei Laune zu halten. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich mal ein Repertoire mit solchen Unterrichtsreihen anzulegen, die kannst Du ja hinterher noch ein paar mal wieder gebrauchen. Macht vielleicht zu Beginn ein bisschen mehr Arbeit, aber wenn Du sagen wir 80 % Buch und 20 % Eigenreaktion machst, reisst Du Dir eigentlich auch kein Bein damit aus.